

schätzen wollten. Sie glaubten, daß es nicht mehr notwendig sei, mit den übrigen Parteien in den entscheidenden Fragen der deutschen Nation zusammenzuarbeiten. Aber das ist ohne Zweifel nur eine Minderheit gewesen. Die Mehrheit unserer Genossen hat verstanden und versteht die unbedingte Notwendigkeit der engsten Zusammenarbeit der Sozialistischen Einheitspartei mit allen Kräften in den demokratischen Organisationen und Parteien. Das ist eine Aufgabe, die nach meiner Meinung mehr als bisher in den Mittelpunkt gerückt werden muß.

Ich komme nun zur letzten Frage. Das ist die Frage des Verhältnisses der werktätigen Massen zur Sowjetunion. Was hierzu grundsätzlich zu sagen war, hat der Genosse Pieck nach meiner Meinung in einer glänzenden Form getan. Worauf es aber ankommt, ist, daß wir diesen Gedanken einer engen Verbindung der werktätigen Bevölkerung unseres Landes mit der Sowjetunion so stark machen, daß sie durch keinerlei Hetze und durch keinerlei Verleumdung wieder irgendwie ins Schwanken gebracht werden kann. Hier müssen wir sicher noch manches nachholen. Hier gilt es meines Erachtens, vor allem darauf zu achten, daß es viel besser ist, mit aller Schärfe die Fragen zu stellen, so, wie sie in dem bekannten Artikel „Über ‚die Russen‘ und über uns“ gestellt wurden. Ich glaube, daß dieser Artikel und die daraus entstandenen Diskussionen sowohl innerhalb der Partei als auch mit der Bevölkerung unserer Zone den Vorteil haben, daß wir offen aussprechen, was ist, weil wir damit auch die größte Wirkung erzielen. Wir erreichen dadurch nämlich, daß wir tatsächlich auf alle die Fragen antworten, die sich aus dem praktischen Leben ergeben, und indem wir sie klar und deutlich stellen, können wir sie auch klar und deutlich beantworten.

Das sind die Fragen, auf die ich hier eingehen wollte. Ich denke, daß der Kampf um den Frieden tatsächlich der Kampf sein muß, den die Sozialistische Einheitspartei in den Mittelpunkt zu stellen hat. Der Kampf um den Frieden wird entscheiden, ob es uns gelingt, die übrigen großen Aufgaben, die sich die Partei gestellt hat, zu lösen. (Beifall.)

*Käthe Kern* (DFD): Genossen und Genossinnen! Die Ausführungen des Genossen Fierlinger aus der Tschechoslowakei und des Genossen aus Ungarn haben auf mich als frühere Sozialdemokratin einen besonders tiefen Eindruck gemacht. Wir haben gehört, wie in der